

STELLUNGNAHME zum Antrag CDU-Gemeinderatsfraktion vom: 20.07.2007 eingegangen: 20.07.2007	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	42. Plenarsitzung des Gemeinderates 25.09.2007 1120 21 öffentlich Dez. 3
Sprachförderung für Kinder		

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes - Kurzfassung -

Die Stadtverwaltung erarbeitet eine Zusammenstellung der vorhandenen Sprachförderkonzepte und im Zusammenwirken mit den Karlsruher Kindergartenträgern ein Modellprojekt „Sprachförderung für Kinder in Kindertageseinrichtungen“. Die Bestandserhebung und die Konzeption für eine Verbesserung der Sprachförderung werden im Ausländerbeirat und im Jugendhilfeausschuss vorgestellt.

Finanzielle Auswirkungen nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>			
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Ergänzende Erläuterungen:			
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

In Karlsruhe gibt es verschiedene Projekte zur Verbesserung der sprachlichen Kompetenz von Kindern. Diese reichen von Fortbildungsmaßnahmen für die Erzieher/-innen im Rahmen des Projekts „Sprich mit“ über die Beteiligung einzelner Kindertagesstätten an den Fördermaßnahmen der Landesstiftung bis hin zu Einrichtungen mit bilingualer Ausrichtung. Eine bereichs- und trägerübergreifende Konzeption der Sprachförderung in Karlsruher Kindertagesstätten gibt es bisher allerdings nicht, auch eine durchgängige Konzeption zur Verbesserung der Sprachkompetenz ist noch nicht vorhanden. Dies hängt unter anderem auch mit den differenzierten rechtlichen Regelungen und Fördergrundsätzen bei Bund und Land zusammen.

Die Sozial- und Jugendbehörde wird sich in Zusammenarbeit mit dem Büro für Integration trotz der differenzierten Rahmenbedingungen mit der Verbesserung der sprachlichen Kompetenz von Kindern im Kindergartenalter auseinandersetzen und eine Konzeption der vorhandenen Angebote und Maßnahmen erarbeiten sowie ergänzend zusätzliche Maßnahmen entwickeln. Dieses Maßnahmenbündel wird - nach Abstimmung mit den Kindergartenträgern - dem Ausländerbeirat und dem Jugendhilfeausschuss vorgelegt.